Gedenken an damals

von Alina Schröder

Das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau war das größte deutsche Vernichtungslager. Es wurde am 27. Januar 1945 durch Truppen der Roten Armee befreit. Bis dahin wurden mehr als eine Million Menschen ermordet. Soll man diese Geschehnisse verschweigen, vergessen oder an sie erinnern?

Sie sind noch am Leben, die letzten Zeitzeugen von Konzentrations- und Vernichtungslagern der Nazis, aber ihre Stimmen werden leiser und mit jedem Überlebenden, der verstirbt, verschwindet auch ein Stück der Erinnerungen an die Menschheitskatastrophe.

Deshalb ist es so wichtig, diese Erinnerungen nicht auch mit ihnen verblassen zu lassen, denn so etwas darf sich nicht wiederholen.

Heute gibt es die letzten Überlebenden, die ihre Geschichte aus ihrer Perspektive erzählen können, aber es ist ein Rennen gegen die Zeit. Bald wird es keine Holocaust-Überlebenden mehr geben, die ihre Geschichte erzählen können, dann bleiben nur noch ihre Geschichten übrig, die der jungen Generation übermittelt werden müssen und sollten. Aber auch heute gibt es immer mehr Hass, Antisemitismus, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Die Zahl von Angriffen und Vorfällen mit antisemitistischem Hintergrund ist hoch. Juden werden beleidigt, bespuckt, bedroht, attackiert – wegen ihres Glaubens. Erst letztes Jahr gab es einen Anschlag auf die Synagoge in Halle, der zwei Menschen das Leben kostete. Dies ist nur ein Beispiel von einem Angriff, dennoch

passieren Angriffe viel zu oft. Auch wenn man davon nicht immer etwas mitbekommt – Antisemitismus ist in der heutigen Gesellschaft immer noch vertreten.

Die junge Generation hat bestimmt schon einmal von den Geschehnissen etwas gehört, dennoch können viele von ihnen nicht wirklich etwas mit dem Thema anfangen. Es ist wichtig, die Geschehnisse von damals im Unterricht anzusprechen. Kinder und Jugendliche müssen verstehen, was damals in Auschwitz und auch anderorts passiert ist, sie sollten sich mit dem Thema auseinandersetzen, Gedenkstätten besuchen – und somit auch begreifen, welche Ausmaße ein solcher Hass mit sich bringen kann. Es scheint als würde das Geschehen an damals an der jungen Generation immer mehr vorbei gehen. Das digitale Zeitalter fördert die Beschleunigung von Wissen und Nachrichten, was zum Verblassen der Erinnerungen führt. Klar ist, dass man die Erinnerungen an das schlimmste Kapitel der Menschheit wachhalten muss, dass man Kinder und Jugendliche nicht ewig vor der Wahrheit verschonen darf, weil sonst das Vergessen beginnen würde. Es ist wichtig, der jungen Generation deutlich zu machen, was passiert ist, denn wir leben in einem Zeitalter, in dem es viel Hass gibt.

Unsere Generation trägt zwar nicht die Schuld an dem, was damals passiert ist, dennoch trägt sie die Verantwortung dafür, die Geschichten weiterzuerzählen, der Geschehnisse zu gedenken und sie niemals verblassen zu lassen, damit sich so etwas nie wiederholt.